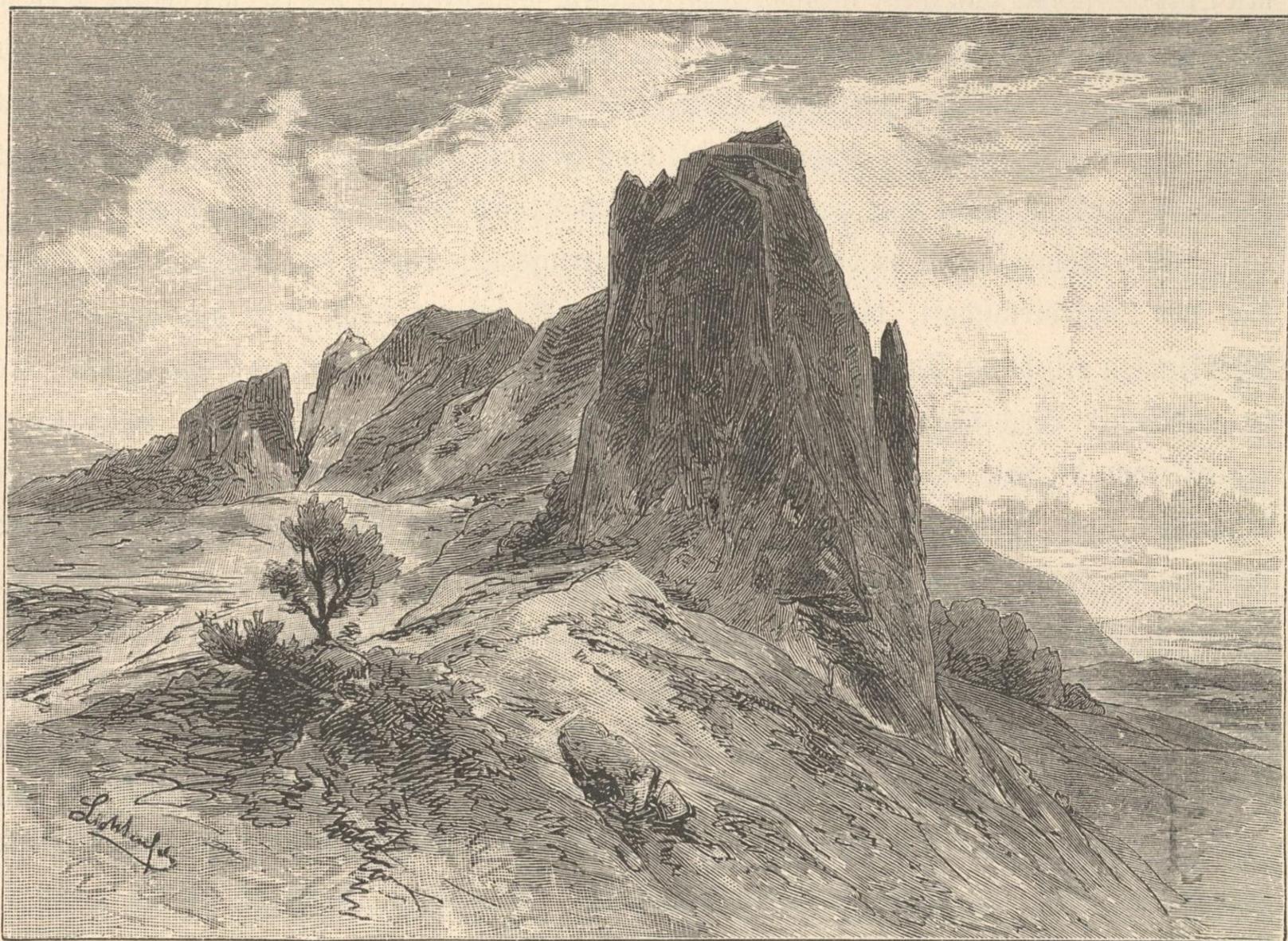


Verwendung finden und von den Schiefen der Devonformation petrographisch schwer zu trennen sind; sie werden als Culmschiefer bezeichnet und bilden die Unterlage der productiven Steinkohlenschichten des großen oberschlesischen Steinkohlenbeckens, von welchem nur zwei Randstücke, bei Mährisch-Ostau und bei Krakau, dem Gebiete unserer Monarchie angehören.

In Mähren und Schlesien kennen wir über den Schichten der Steinkohlenformation keine jüngeren mesozoischen Ablagerungen; in großer Mächtigkeit sind solche dagegen im



Der Basaltfelsen Bergotisch.

Gebiete von Krakau entwickelt; sie besitzen ein besonderes Interesse für den österreichischen Geologen, der nur hier auf heimischem Gebiete die Trias- und Juraformation in ihrer gewöhnlich als normal betrachteten nordeuropäischen Ausbildungsweise studiren kann. Die Trias erscheint in ihren drei Stufen als bunter Sandstein, Muschelfalk und Keuper; von der Juraformation fehlt zwar die tiefste Stufe, der Lias, die beiden oberen Stufen aber sind, und zwar der braune Jura (Dogger) durch meist sandige und thonige Gesteine und der weiße Jura (Malm) durch helle Kalksteine vertreten. Der Muschelfalk führt sowohl Eisensteine, als auch Blei- und Zinkerze, die, wenn auch nicht in so ausgedehntem Maße wie in Oberschlesien, doch auch in unserem Gebiete ausgebeutet werden.